

Gabe: 5 mal täglich 0,2—0,25 g 2 Tage lang (auch nachts). Dem salzsauren Salz ist seiner Nebenwirkungen (schlechter Geschmack, Brechneigung, Zittern, Ohrensausen, Amblyopien und lange dauernde Amaurosen) wegen die schwerlösliche freie Base, die langsam resorbiert wird, vorzuziehen; gleichzeitig schwache Alkalien oder Milchdiät. Auch gegen Gonorrhöe in 1proz. Lösung. (1 g O. bas. = 2,45 M., O. hydr. = 2,35 M., auch in Tabletten und Perlen; Chininfabriken Zimmer & Co., Frankfurt-S.)

Eucupin, Isoamylhydrokuprein, dem vorigen chemisch nahestehend, wirkt lokalanästhesierend (in der Urologie 1—3 proz. ölige Lösungen) und bakterientötend. Befindet sich noch im Stadium der Erprobung. (1 g = 1,25 M.). Als E. basicum und bihydrochloricum.

Vuzin, Isoktylhydrokuprein. „Tiefenantiseptikum“ bei infizierten Wunden, Gasbrand usw. In 0,1 proz. Lösung in die Umgebung der Wunde zu infiltrieren. — Ebenfalls noch im Stadium der Erprobung. — (Fabr. v. Eucupin u. Vuzin: Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt-S.)

Antiarthritika.

(Gichtmittel.)

In neuerer Zeit sind eine Reihe von Mitteln gegen die Gicht dargestellt worden, welche mehr oder weniger die Eigenschaft haben, im Reagenzglas Harnsäure oder deren Salze aufzulösen. Im Organismus scheint dies dagegen in nur sehr geringem Umfang oder überhaupt nicht der Fall zu sein. Einigermassen zuverlässig sind nur die Kolchikumpräparate und das Atophan (s. S. 74.)

Eine Anzahl Gichtmittel leitet sich ab von der

Chinasäure, Acidum chinicum, $C_6H_7(OH)_4 \cdot COOH$.

Weißes, wasserlösliches Pulver, das innerlich zu 0,5 mehrmals täglich in Pulver, Pillen und Tabletten gegen Gicht, harnsaure Diathese usw. gegeben wird. (10 g = 1,25 M.)

Urol, chinasaurer Harnstoff (1 Mol. Harnstoff, 2 Mol. Chinasäure). In Wasser und verdünnten Alkalien löslich. Täglich 2 mal 1—2 g in warmem Wasser. (Dr. Schütz & Co., Bonn.)

Urocol-Tabletten enthalten 0,5 Urol und 1 mg Kolchizin. Gabe: 2—5 Tabletten täglich. Soll Gichtanfälle gut bekämpfen. (10 Tabletten = 2 M., Dr. Schütz & Co., Bonn.)

Urosin, Tabletten mit 0,5 Chinasäure und 0,15 Lith. citr. (+ 0,3 Zucker). Gabe: 5—10 Tabletten täglich. In 50 proz. Lösung, als Brausesalz und „Gichtwasser“ im Handel. (10 g = 1,70 M.; Chininfabr. Zimmer & Co., Frankfurt-Süd.)

Uricedin, Gemisch aus 36% Natriumcitrat, 55% Natriumsulfat, 2,5 % Natriumchlorid, 1 % Natriumacetat, 1,5 % Natriumtartrat, 1,5 % Natriumpomat, 0,04 % Eisen, daneben etwa 3 % Extraktivstoffe. Gilt als harnsäurelösendes und diuretisch wirkendes Salzgemisch, das mitunter allerdings stärkere Durchfälle erzeugt (vielleicht beruht hierauf ein Teil der Wirkung). Gabe: täglich 2—5 g auf 2—3 Dosen verteilt; vor dem Essen zu nehmen. (100 g = 4 M.; Strohschein, Berlin SO 36.)

Piperazin, Diäthylendiamin, $C_4H_{10}N_2$. Farblose, glänzende, wasserlösliche Kristalle, mit alkalischer Reaktion sich lösend. Anwendung innerlich in Lösung oder als Pulver zu 1 g 2 mal täglich, am besten in alkalischen Mineralwasser. Da es große Mengen Harnsäure im Reagenzglas löst, wurde es bereits vor ca. 20 Jahren gegen Gicht, harnsaure Diathese, Nieren- und Blasensteine angewandt. Zum Ausspülen der Blase 1—2 proz. Lösungen. (Piperazin gibt mit Pikrinsäure einen Niederschlag; es kann also beim Gebrauch des Esbachschen Reagens im Harn Ei-

weiß vortäuschen!) (1 g = 65 Pf.; Chem. Fabr. vorm. Schering, Berlin.)

Sidalon, chinasaures Piperazin, Piperazinum chinicum, $C_4H_{10}N_2(C_7H_{12}O_6)_2$. Weißes, leicht lösliches Pulver von säuerlichem Geschmack. Anwendung: Bei akuter und chronischer Gicht setzt es die Harnsäurebildung herab und wird täglich zu 4–8 g in Wasser oder Mineralwasser genommen. (10 g = 9,40 M.) — Des hohen Preises wegen wird ihm vorgezogen das

Neu-Sidalon, angeblich Chinasäureanhydrid. Wasserlösliches, kristallinisches Pulver. Gabe und Anwendung wie das vorige in Lösung oder Tabletten. (10 = 5,65 M.; Verein. Chem. Werke, Charlottenburg.)

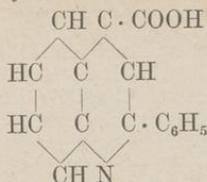
Citarin, anhydromethylenzitronensaures Natrium. Weißes, körniges, in Wasser leicht lösliches Pulver. Spaltet beim Erwärmen Formaldehyd ab. Man gibt zur Verhütung oder Besserung des akuten Gichtanfalles täglich 4–5 Tabletten à 2 g in kaltem Wasser. Soll ebenfalls Harnsäure lösen und ihre Ausscheidung aus dem Körper begünstigen. Nur selten zeigen sich Magenstörungen, Durchfall und Schwindel. Auch bei chronischem Gelenkrheumatismus, Nephrolithiasis und chronischen Arthritiden zu versuchen. Bei Arthritis deformans unwirksam. (10 g = 1,60 M., 10 Tabletten à 2 g = 2,60 M.; Elberfelder Farbenfabriken, Leverkusen.)

Urotropin s. S. 125.

Colchicin, $C_{22}H_{25}NO_6$. Das wirksame Prinzip aus den Samen von *Colchicum autumnale* (Herbstzeitlose). Bitterschmeckendes, gelblich-weißes Pulver, löslich in Wasser und Alkohol. Man verordnet bei Gicht, harnsaurer Diathese, Ischias $\frac{1}{2}$ –1 mg 2 mal täglich in Pillen oder Lösung. Nebenwirkungen: Übelkeit, Erbrechen, Durchfall. (0,01 g = 20 Pf.; E. Merck, Darmstadt.)

Eine Anzahl sog. Geheimmittel und Spezialitäten enthält Colchicin.

Atophan, 2-Phenylchinolin-4-karbonsäure.



Kleine, in Wasser unlösliche, in Alkalien lösliche Kristalle, von bitterem Geschmack, der aber in wässriger Aufschwemmung kaum hervortritt. Die Hauptwirkung besteht darin, daß es eine große Harnsäureausschwemmung durch die Nieren herbeiführt. Dies wird sowohl bei purinreicher als bei purinhaltiger Nahrung beobachtet. Das Blut wird arm an Harnsäure und Uraten; diese erscheinen im Harn und bewirken eine mehr oder minder starke Trübung desselben. Diurese und Stoffwechsel bleiben unbeeinflusst. Wirkt auch schmerzstillend, temperaturherabsetzend und entzündungswidrig. Anwendung: bei akuter und chronischer Gicht, Gelenkrheumatismus und Neuralgien (Ischias). Gabe: 3—5 mal täglich 0,5—1 g in Tabletten mit etwas Natrium bicarbonicum und Nachtrinken von viel Wasser. Nebenwirkungen: Magenbeschwerden, Exantheme. (1 g = 35 Pf., 10 g = 2,95 M., Röhrenchen mit 20 Tabletten à 0,5 = 2 M.; Chem. Fabr. vorm. Schering, Berlin.)

Auch Derivate des Atophans, Novatophan, Paratophan, Isatophan und Iriphan, welche geschmacklos sind, befinden sich im Handel. Anwendung wie beim Atophan.

Artamin (Neumann) ist ebenfalls Phenylchinolinkarbonsäure, jedoch billiger als Atophan.

Zu gleichen Zwecken sind **Acitrin** (Phenylchinolin-

säureäthylester) und **Hexophan** (Oxyphenylchinolindikarbonsäure) gebräuchlich. Gabe: 0,5 bzw. 1,0 g (Tabletten). Von beiden 10 g = 2,40 M.

Antidiabetika.

Obwohl bei der Behandlung des Diabetes die diätetische Therapie die Hauptrolle spielt, kann man zur Unterstützung dieser Behandlung in einzelnen Fällen Arzneimittel heranziehen, die indes einen nur sehr beschränkten Wert haben. Von rein diätetischen Mitteln (Lävulose usw.) sei hier abgesehen, auch sollen nur die gebräuchlichsten der zahlreichen neueren Präparate hervorgehoben werden.

Diabeteserintabletten, bestehen aus einer Mischung der Salze des *Truneeckschen* Serums¹⁾ mit Physostigmin (Eserin). 2 Tabletten entsprechen 0,5 mg Physostigmin. salicyl. und dem Salzgehalt aus etwa 100 g Blutserum. Das Diabeteserin II enthält außerdem noch auf je 2 Tabletten $\frac{1}{10}$ mg Atropin. Die Salze des *Truneeckschen* Serums sollen die arteriosklerotischen Erscheinungen bekämpfen, das Eserin soll die Blutzirkulation der Leber günstig beeinflussen, das Atropin einer eventuellen Verstopfung entgegenwirken. Die Toleranz gegen Kohlenhydrate soll erhöht und der Diabetes günstig beeinflußt werden. Dosis: 3 mal täglich 1—2 Tabletten 3—4 Wochen hindurch. (Röhrchen mit 25 Tabletten = 1,25 M.; Fabr.: W. Natterer, München.)

Syzygium jambolanum liefert eine Anzahl Präparate, deren Gebrauch meist von geringem oder keinem klinischen Erfolge begleitet ist. Im Handel sind u. a. Extractum *Syzygii jambolani corticis* (und fructus) fluidum. Wird eßlöffelweise gegeben.

¹⁾ Besteht aus Natriumchlorid 4,92, Natriumsulfat 0,44, Natriumphosphat 0,15, Natriumkarbonat 0,21, Kaliumsulfat 0,40, Aqua 95,0.